

Antrag

**der Abgeordneten Philipp Heißner, Dennis Gladiator, André Trepoll,
Richard Seelmaecker, Dr. Jens Wolf (CDU) und Fraktion**

Haushaltsplan-Entwurf 2017/2018

Einzelplan 4 Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Aufgabenbereich 254 Jugend und Familie

Produktgruppe 25406 Kindertagesbetreuung

**Betr.: Mehr Betreuungsqualität in Hamburgs Krippen – Betreuungsschlüssel
für eine bessere Förderung unserer Kinder stufenweise absenken!**

Noch immer liegt Hamburg im Krippenbereich beim Personalschlüssel „Fachkraft-Kind“ im Vergleich der westdeutschen Bundesländer an letzter Stelle. Der neue Ländermonitor „Frühkindliche Bildungssysteme 2015“ der Bertelsmann Stiftung stellt in seinem Landesbericht für Hamburg fest: „KITas verfügen in Hamburg im Bundesvergleich über heterogene strukturelle Rahmenbedingungen für das pädagogische Personal. Die Personalkapazitäten für Krippen sind die ungünstigsten der westlichen Bundesländer ... Trotz der zusätzlichen Ausgaben, die das Land für diesen Bereich tätigt, sind für Krippengruppen noch keine kindgerechten Personalschlüssel erreicht.“ Während sich eine Fachkraft in westdeutschen Krippen durchschnittlich um 3,6 Kinder kümmert, ist sie in Hamburg für 5,1 Krippenkinder zuständig. Damit liegt Hamburg weit hinter den Empfehlungen der Wissenschaft, die, wie die Bertelsmann Stiftung, einen Personalschlüssel von 1:3 im Krippenbereich empfiehlt.

Berücksichtigt man, dass die Erzieherinnen und Erzieher aufgrund von Team- und Elterngesprächen, Fortbildung und Urlaub im Kita-Alltag höchstens 75 Prozent ihrer Arbeitszeit für pädagogische Arbeit nutzen können, verschlechtert sich das Verhältnis sogar noch deutlich. Zum Hintergrund: Für den rechnerischen Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch jene Arbeitszeiten, die nicht für die pädagogische Arbeit mit den Kindern genutzt werden können, sowie Ausfallzeiten für Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Dieser rechnerische Personalschlüssel entspricht damit nicht der tatsächlichen Betreuungsrelation, da sich durch Ausfallzeiten die tatsächliche Zeit im Kinderdienst verringert. Berücksichtigt man diese „kinderbetreuungsfreien“ Zeiten erhält man die Fachkraft-Kind-Relation. Diese fällt – wie zuvor ausgeführt – oftmals noch deutlich geringer aus als der rechnerische Personalschlüssel.

Die pädagogisch gewünschte und notwendige frühkindliche Bildung bleibt unter dem Umstand einer chronisch knappen personellen Ausstattung in den Kitas auf der Strecke. Ein besserer Betreuungsschlüssel würde es ermöglichen, insbesondere die Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Defiziten optimal zu fördern, zum Beispiel durch eine bessere frühkindliche Sprachförderung. Die Qualität der Kindertagesbetreuung geht damit einher, kleinere Gruppen mit mehr individueller Förderung zu schaffen. Aber auch für die Beschäftigten in den Kitas, die täglich von früh bis spät einer hohen Reiz- und Lärmbelastung ausgesetzt sind und darüber hinaus gerade im Krippenbereich auch körperlich viel leisten müssen, ist dieser Zustand nicht länger

tragbar und geht auf Kosten ihrer Gesundheit. Ausfälle wegen Krankheit und Urlaub sowie „Mittelbarer Pädagogik“ (Vor- und Nachbereitungszeiten, Zeit für Beobachtung und Dokumentation sowie für Entwicklungsgespräche) können mit der aktuellen Personalausstattung kaum abgedeckt werden. Erzieherinnen und Erzieher sind nachweislich überlastet und fordern zu Recht mehr personelle und finanzielle Unterstützung.

Die qualitative Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung muss in Hamburg höchste Priorität genießen. Hamburg darf beim Betreuungsschlüssel im Krippenbereich nicht länger Schlusslicht unter den westdeutschen Bundesländern bleiben. Im Koalitionsvertrag gab Rot-Grün das Ziel aus, zum 1. August 2019 im Krippenbereich einen rechnerischen Personalschlüssel von 1:4 zu erreichen. Die Koalitionspartner bekannten sich zudem dazu, bis spätestens zum Doppelhaushalt 2025/2026 eine reale Fachkraft-Kind-Relation von 1:4 zu erreichen. Auch wenn wir den ausgegeben Zeitpunkt für zu spät erachten, so werden wir den Senat an seinen Versprechen messen und fordern daher die Einführung einer neuen Kennzahl „Personalschlüssel im Krippenbereich“ mit dem Ziel eine Verbesserung des Personalschlüssels in Hamburgs Krippen sicherzustellen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

In der Produktgruppe 254.06 wird das dazugehörige Ziel 5 „Verbesserung des Betreuungsschlüssels im Krippenbereich“ neu eingerichtet. Zudem wird eine neue Kennzahl 010 „Personalschlüssel Krippenbereich“ eingerichtet, die ab 2017 den jeweiligen rechnerischen Personalschlüssel entsprechend jährlich ausweist. Ebenfalls in der Produktgruppe 254.06 wird das dazugehörige Ziel 6 „Verbesserung des Betreuungsschlüssels im Elementarbereich“ neu eingerichtet. Es wird eine neue Kennzahl 012 „Personalschlüssel Elementarbereich“ eingerichtet, die ab 2017 den jeweiligen rechnerischen Personalschlüssel entsprechend jährlich ausweist.